

Jobben in chinesischen Luxus-Hotels

Für 15 Schülerinnen und Schüler von Hammer Haupt- und Realschulen beginnt im April ein großes Abenteuer
Stadtverwaltung betritt „Neuland“ und schickt Schüler zu Berufspraktikum in die Stadt Dalian

HAMM ■ Für elf Mädchen und vier Jungen im Alter zwischen 15 und 16 Jahren – allesamt Schülerinnen und Schüler von Hammer Haupt-, beziehungsweise Realschulen – beginnt am 9. April das bisher größte Abenteuer ihres Lebens. Sie werden 14 Tage lang im chinesischen Dalian in ausgewählten Vier- bis Fünf-Sterne-Hotels nicht nur ein Praktikum machen, sondern auch chinesische Jugendliche, Land und Leute, sowie eine ihnen vollkommen fremde Kultur kennen lernen. Aber schon am kommenden Wochenende wartet das erste Highlight auf die Teilnehmer dieser außergewöhnlichen Berufstorientierung. Bei einem Schnupperkursus im Hamburger „Kempinski Atlantic“ werden sie erstmals mit einem Luxus-Hotel in Berührung kommen, dann sind sie zu Gast bei der deutsch-chinesischen Gesellschaft, lernen etwas Mandarin-chinesisch und werden über das ihnen (noch) fremde Land informiert.

Möglich wurde diese Maßnahme durch eine Kooperation mit dem Schulamt für die Stadt Hamm, dem Jugendamt und der Bezirksregierung in Arnsberg, die Vorbereitungen liefen über das Ehepaar Li, das nach einem Besuch einer Hammer Delegation zu Ostern des vergangenen Jahres die Kontakte zu dem Dalianer Unternehmer Shen knüpfte.



Gespannt auf das große Abenteuer: Die Jugendlichen, die im April ins chinesische Dalian reisen. ■ Foto: Szkuclarek

Restlos begeistert ist Mercure-Hotelchef Giovanni Coco von der Maßnahmen, in dessen Haus Theo Hesse, Referatsleiter Jugend und Soziales, sowie Christiane Karwinkel vom Jugendamt und Karl Luster-Hageney, die die Mädchen und Jungen nach China begleiten, gestern Abend das

Projekt vorgestellt. „Als Stadtverwaltung betreten wir absolutes Neuland“, freut sich Hesse über vollkommen neue Möglichkeiten für Haupt- und Realschüler.

40 Mädchen und Jungen hatten sich für das China-Projekt beworben, 15 von ihnen bekommen nun die

Chance, in China im Kempinski Hotel Dalian, im Ramadan Plaza oder in einem angesehenen Freizeitpark den chinesischen Gastronomie-Fachleuten über die Schultern zu sehen. Eine Woche lang erleben sie chinesische Tischsitten, die Küche und den Servicebereich der Lu-

xus-Hotels. In der zweiten Woche wird dann in Zusammenarbeit mit der Universität Dalian ein Freizeitprogramm veranstaltet, um das Land und die Kultur kennen zu lernen. Hier liegt der Schwerpunkt darauf, Einblicke in den Alltag von chinesischen Jugendlichen zu geben. Auch

am Schulunterricht in einer Schule in Dalian werden die Hammer teilnehmen.

Aufgeregt sind die alle aber für Philip Kerl, einer der vier Jungen steht bereits fest, dass er später einmal in der Gastronomie arbeiten will – wie fast alle Teilnehmer des Projekts. „Das ist eine einmalige Chance für uns alle“, spricht er seinen Mitstreitern aus der Seele.

Ebenso begeistert sind Eltern und Lehrer der Hammer Schulen. Sie alle hatten sich bei einem Informationsabend vor einigen Wochen etwas über das Projekt berichten lassen – und konnten ihren Kindern, beziehungsweise Schülern nur raten, mit ins ferne China zu reisen.

In den nächsten Wochen werden die Jugendlichen intensiv auf die Jugendbegegnung vorbereitet. Es gibt einen Englisch-Kursus mit Fachbegriffen über die Gastronomie, Grundbegriffe in Chinesisch, Unterweisungen im Servicebereich, die sie im Mercure-Hotel erhalten, Schulung von chinesischen Sitten und Gebräuche und Schulung zu chinesischen Tischsitten. „Sie sollen ja schließlich nicht unvorbereitet auf die große Reise gehen“, gibt Karwinkel vor.

Und Mercure-Direktor Coco schließt nicht aus, dass es mit einer Auslandserfahrung leichter ist, später eine Lehrstelle im Wunschberuf zu bekommen. ■ ms